

Pressemitteilung KoBa Harz,

Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt **Erfolgreiche Gesundheitsangebote der Koba Harz**

Die Kundinnen und Kunden der Kommunalen Beschäftigungsagentur Jobcenter Landkreis Harz (KoBa) haben das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung der kommunalen Lebenswelt“ gut angenommen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. (LVG), die das Projekt für Arbeitslose für 10 Jobcenter und zwei Arbeitsagenturen in Sachsen-Anhalt koordiniert.

Langzeitarbeitslosigkeit erschwert den Wiedereinstieg in das Berufsleben und beeinträchtigt häufig die Gesundheit der Betroffenen. Um die Gesundheit von Arbeitslosen und deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, wurde vor drei Jahren das Projekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung der kommunalen Lebenswelt“ gestartet. Neben den klassischen Präventionskursen der GKV, wie Rückenschule oder Wassergymnastik, werden Arbeitslosen im Projekt auch gesundheitsfördernde Gruppenangebote z.B. zur gesunden Ernährung, Bewegung und Sozialen Teilhabe ermöglicht. Außerdem bietet das Jobcenter ausgewählten Kundinnen und Kunden ein Gesundheitscoaching an. Die Teilnahme an den Präventionsangeboten ist für die Kundinnen und Kunden der im Projekt teilnehmenden Jobcenter kostenfrei und freiwillig.

Bis Ende 2019 konnten insgesamt 177 Kundinnen und Kunden der Kommunalen Beschäftigungsagentur des Landkreises Harz für ein Gesundheitsangebot begeistert werden. Angeboten wurden im klassischen Kurssystem der GKV z.B. Rückenschule, Wirbelsäulengymnastik, Wassergymnastik, autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation und Yoga sowie Kurse zur Herzgesundheit. Besonders gefragt waren Wassergymnastik bzw. Aquafitness (30 Prozent) sowie rückenstärkende Angebote und das Autogene Training zu jeweils 25 Prozent. Die überwiegende Mehrheit der Kursteilnehmer war weiblich (80 Prozent). 37,5 Prozent waren zwischen 35 und 55 Jahren alt. Und genau so viele Teilnehmende absolvierten erfolgreich alle Einheiten eines Kurses. Das sind 12,8 Prozent mehr als im Landesschnitt.

Bei den zielgruppenspezifischen Angeboten in der Gruppe waren die Themen „Ernährung“ und „Aktivierung“ besonders gefragt. Zwei Drittel aller Teilnehmenden waren Frauen. 84 arbeitslose Menschen nutzten die gesundheitsförderlichen Gruppenangebote und schilderten mehrheitlich eine Verbesserung ihrer Gesundheit durch die Teilnahme.

Bei den individuellen Gesundheitscoachings standen eine gesunde Lebensweise und die Selbstermächtigung im Mittelpunkt. Die Mehrzahl der Teilnehmer/-innen, die sich

für ein Coaching begeisterten, war zwischen 35 und 55 Jahre alt. 83,3 Prozent besuchten das Coaching vollständig. Damit lag die Teilnahme 26,2 Prozent über dem Landesschnitt. Die Coachingteilnehmer/-innen konstatierten nach dem Coaching die größten Effekte bei der Selbsterkenntnis. Außerdem stellten Sie fest, dass es wichtig ist, sozial eingebunden zu sein und zu bleiben und dass es dafür der eigenen Aktivierung bedarf. Auch in der individuellen Betreuung bezeichneten die Befragten die Verbesserung ihrer Gesundheit als den zentralen Nutzen.

Die KoBa Harz entschloss sich, die positiven Effekte weiter zu nutzen und das Projekt fortzusetzen. „Für das neue Jahr wünsche ich mir noch ein bisschen mehr Eigeninitiative unserer Kunden“, so Kerstin Heinzmann, Teamleiterin Aktive Leistungen Ü36 der KoBa Harz. „Unsere Fallmanager müssen leider häufig noch sehr viel Überzeugungsarbeit leisten, obwohl dieses Projekt doch wirklich sehr sinnvoll ist und unseren Kunden nur Vorteile bringt.“

Die KoBa Harz wird zunächst bis Ende 2022 Gesundheitsangebote für ihre Kundinnen und Kunden bereithalten, die hoffentlich ab 2021 wieder intensiv angeboten werden können.

Hintergrund

Das am 25.07.2015 in Kraft getretene Präventionsgesetz legt einen besonderen Schwerpunkt auf Prävention und Gesundheitsförderung in Lebenswelten (Settings). Gesetzliche Krankenkassen und ihre Kooperationspartner sollen zusammen noch stärker als bisher mit Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen aktiv auf Menschen in verschiedenen Lebenslagen zugehen. Ein Kernziel ist es, die Auswirkungen sozialer Benachteiligung auf die Gesundheit zu mildern. Dies geschieht bundesweit im Kooperationsprojekt „Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt“. In Sachsen-Anhalt sind die Agentur für Arbeit Dessau-Roßlau-Wittenberg und die Jobcenter Magdeburg, Mansfeld-Südharz, Dessau-Roßlau und Wittenberg sowie die kommunalen Beschäftigungsagenturen Altmarkkreis Salzwedel, Anhalt-Bitterfeld und Harz beteiligt. Seit Mitte 2020 beteiligen sich außerdem die Jobcenter Jerichower Land, Burgenlandkreis und Saalekreis sowie die Agentur für Arbeit Sangerhausen. Gemeinsam mit der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V., die das Vorhaben koordiniert, wird an der Verbesserung des Gesundheitsverhaltens, der sozialen Teilhabenchance, der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit sowie an der Steigerung der subjektiven Lebenszufriedenheit der Betroffenen gearbeitet. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) ist über eine Beauftragung durch den GKV-Spitzenverband (gemäß § 20a Absätze 3 und 4 Sozialgesetzbuch V) in die Koordination, Evaluation und Umsetzungsunterstützung dieser Projekte eingebunden.

Ansprechpartner: LVG, Frau Tamara Stroh, Tel: 0391/ 83 64 111

Die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt e.V. wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales und Integration gefördert

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de